

Anfrage

Massnahmen und Reaktion von Aarau auf den Krieg in der Ukraine

Hintergrund

Am 24. Februar hat Vladimir Putin die Ukraine, einen demokratisch legitimierten, eigenständigen Staat, ohne Grund widerrechtlich militärisch angegriffen. Eine Zäsur für den Frieden in Europa. Die eingesetzten Mittel der russischen Invasionsarmee werden zunehmend brutaler.

Hunderttausende von Menschen fliehen aus der Ukraine und suchen Zuflucht in den Ländern Europas, gleichzeitig wird die Versorgungslage mit Alltagsgütern und Hilfsmitteln zum Überleben für die verbliebenen Menschen in der Ukraine immer schlechter.

Aufgrund der hohen Dringlichkeit und der desolaten Situation bittet der Fragesteller um eine rasche Bearbeitung und ggf. mündliche Beantwortung schon an der kommenden Einwohnerratssitzung.

Fragen

1. Welche Überlegungen hat sich der Stadtrat hinsichtlich möglicher Unterstützungsmassnahmen der ukrainischen Flüchtlinge und der in der Ukraine verbleibenden Bevölkerung bisher gemacht?
2. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat in Bezug auf die Aufnahme von Flüchtlingen aus der Kriegsregion?
3. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat um Sammlungen von Alltags- bzw. Notgütern und Hilfslieferungen logistisch zu unterstützen.
4. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat für eine finanzielle Unterstützung zur Linderung der Not in der Ukraine?
5. Welche Möglichkeit sieht der Stadtrat, als humanitären Akt die Lieferung von privat gesammelten kugelsicheren Westen und Helmen, wie auch Nachtsichtgeräte zu koordinieren und die Ausfuhr zu ermöglichen (mit Hinblick auf Exporteinschränkungen von «Dual-Use» Gütern)?
6. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat innerhalb des rechtsstaatlichen Rahmens die Bemühungen der ukrainischen Regierung zum Erhalt der demokratischen Strukturen der Ukraine zumindest ideell zu unterstützen?

Herzlichen Dank für die Beantwortung der Anfrage

Aarau, 2. März 2022,

Peter Jann; GLP